

Leitlinien der Freien Waldorfschule Aachen

Unsere Schule versteht sich als Gesamtschule eigener pädagogischer Prägung und steht allen Schülern offen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrer Nationalität, Religion, ethnischen Herkunft oder ihres Geschlechtes. Sie unterrichtet alle Begabungen in nach Möglichkeit nicht leistungsdifferenzierten Jahrgangsklassen. Sie umfasst 12 Klassen. Die 12. Klasse schließt mit dem Waldorfschulabschluss ab, alle anderen staatlichen Abschlüsse können an unserer Schule ebenso erworben werden. Eine 13. Klasse bereitet gezielt auf das Zentralabitur vor.

Die uns anvertrauten Kinder wollen wir **in ganzheitlichem Sinn bilden** und erziehen. Wir wollen sie zu **kritikfähigen und urteilssicheren Persönlichkeiten** heranbilden, die selbstbestimmt ihren Lebensweg finden. Unsere Absolventen sollen in der Lage sein, zu wertvollen Gliedern unserer Gesellschaft zu werden. Es geht uns nicht darum, vordergründig wirtschafts- und systemkonforme Menschen in die Welt zu entlassen.

Die pädagogischen Grundlagen dazu bilden die Anregungen Rudolf Steiners über die Entwicklung des heranwachsenden Menschen. Diese von Steiner gegebenen Hinweise stellen wir in den Zusammenhang einer sich wandelnden Gesellschaft.

Wir vermitteln Lehrinhalte alters- und entwicklungsgerecht

Besondere Kennzeichen unseres Unterrichtes sind:

- **Klassenverbund** von der 1. bis zur 12. (13.) Klasse und ein damit verbundener stabiler Zusammenhalt von jungen Menschen, die schwierige Phasen ihres Heranwachsens gemeinsam durchleben.
- Wir fördern dabei schwache und fordern starke Schüler. Methoden und Inhalte des Unterrichtes dienen vorrangig einer altersgemäßen **Förderung und Entwicklung** unserer Schüler. Ein „Sitzenbleiben“ ist daher nicht vorgesehen. Dies ermöglicht allen Schülern ein Lernen ohne Angst.
- Bis zur 8. Klasse hat der **Klassenlehrer** eine besonders wichtige Funktion und unterrichtet jeden Morgen im sogenannten Hauptunterricht verschiedene Fächer.
- Ab der ersten Klasse werden die **Fremdsprachen** Englisch und Französisch unterrichtet.
- Alles **Rhythmische** hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert; denn es ist dazu geeignet, längerfristig die Willenskräfte des Heranwachsenden zu fördern und zu stärken. Daher beginnt zum Beispiel jeder Schultag für alle Schüler stets zur gleichen Zeit und mit rhythmischen Unterrichtsformen. Den Rhythmus des Jahres versuchen wir durch ein bewusstes Feiern der Jahresfeste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Johanni und Michaeli ...) in das Schulleben zu integrieren.
- Wesentliche Lehrinhalte werden in Form von Epochen unterrichtet. Dabei wird ein Thema oder ein Fach über mehrere Wochen täglich behandelt. Der **Epochenunterricht** erfolgt in den ersten beiden Stunden des Tages. Fächerübergreifende Epochen unterstützen das von uns als wesentlich eingeschätzte interdisziplinäre und vernetzte Lernen.
- Wir legen Wert auf ein **bildhaftes, d.h. Innenbilder schaffendes Unterrichten**, das auch die Kräfte der Phantasie anspricht und zudem Elemente des Vergessens und Wieder-Erinnerns bewusst nutzt.

- **Zeugnisse** werden in Textform mit detaillierten Beurteilungen geschrieben; Notenzeugnisse gibt es erst in den oberen Klassen auf besonderen Wunsch des Schülers oder bei den Abschlusszeugnissen. Wir zeigen den Schülern klar ihre Fähigkeiten und Kompetenzen auf, benennen aber auch ihre Defizite. Eltern und Schüler sind dadurch immer über den Leistungs- und Entwicklungsstand im Bilde.
- Wir streben eine umfassende und **ganzheitliche Bildung** an, wollen erziehen und nicht nur Wissen vermitteln. Neben kognitiven Fähigkeiten fördern wir Kreativität, handwerkliche, künstlerische, musische, seelische, motorische und besonders soziale Kompetenzen und die Verantwortungsfähigkeit unserer Schüler. Dem dient eine besondere Aufbereitung der Unterrichtsinhalte. Außerdem werden diese Kompetenzen durch Fächer gestärkt, die es an staatlichen Schulen nicht gibt, wie z.B. Eurythmie, Kupfertreiben, Schmieden, Korbflechten, Gartenbau, Schreinern, Schnitzen, Weben, ... Wesentlich ist uns „*lebendiges Denken statt toter Begriffe*“ (Rudolf Steiner).
- Eine Reihe von **Praktika** prägen die Oberstufe (ab Klasse 9). Die Schüler erleben ein Landwirtschaftspraktikum auf einem ökologischen Bauernhof, ein Feldmesspraktikum, bei dem Vermessungsaufgaben in der Landschaft Mathematik (be)greifbar machen, ein Sozialpraktikum und eine Kunstfahrt in die Toskana.
- Zwei **Theaterspiele** (in Klasse 8 und Klasse 12) fordern die Heranwachsenden dazu heraus, „spielerisch“ fremde Standpunkte einzunehmen und zugleich die innere Sicherheit zu erringen, um sich auf einer Bühne vor großem Publikum präsentieren und behaupten zu können.
- Kompetenzerwerb im Hinblick auf **EDV** und moderne **Medien** wie Internet ist uns ein wichtiges Ziel. Wir achten dabei auf einen altersgemäßen Einsatz von Computern und elektronischen Medien.
- In der 12. Klasse plant jeder Schüler selbständig eine Jahresarbeit, deren Thema er frei wählt und die aus einem praktisch-künstlerischen sowie einem theoretischen Teil besteht. Die Ergebnisse stellt der Schüler in einem Vortrag der Schulöffentlichkeit vor.

Die Freie Waldorfschule Aachen ist eine von Eltern initiierte selbstverwaltete, nicht staatliche Schule. Sie genießt Unabhängigkeit von den **Lehrplänen** staatlicher Schulen. Die zentralen Prüfungen zur Abnahme der staatlichen Abschlüsse allerdings sind hier wie dort gleich. **Selbstverwaltung** bedeutet für uns das Gegenteil von Fremdverwaltung. Wir verzichten auf einen „Schuldirektor“, weil nur frei gewählte Strukturen unseren Erziehungsauftrag ermöglichen. Alle Lehrer beteiligen sich in angemessenem Umfang an der Selbstverwaltung der Schule. Wir verbessern kontinuierlich interne Abläufe und Prozesse zum Wohl aller an unserer Schule beteiligten Menschen. Ein ehrlicher und offener Umgang mit Konflikten ist uns wichtig.

In wöchentlichen pädagogischen **Konferenzen** arbeiten wir laufend an den Grundlagen unserer Pädagogik. Das Ziel dieser Arbeit ist ein immer tieferes Verständnis des sich entwickelnden jungen Menschen in seiner physischen, seelischen und geistigen Dimension.

Die Schule wird vom Land NRW zu einem großen, dennoch aber nicht ausreichenden Teil mitfinanziert. Den geforderten **Eigenanteil** an der Finanzierung bringen unsere Schulleitern solidarisch nach ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit auf.

Die Ursprünge unserer Schule liegen in einer Elterninitiative. Initiative und Engagement der Eltern haben eine andauernde, tragende Bedeutung in der Schule. Wir bieten unseren Eltern eine engagierte Lehrerschaft und Verwaltung und bedürfen andererseits engagierter Eltern, ohne die unsere Schule dauerhaft nicht existieren kann.

Elternengagement drückt sich aus in

- regelmäßigem Besuch der Elternabende, in denen neben anderen Fragen die pädagogischen Grundlagen des Unterrichtes in der jeweiligen Altersstufe erläutert und die pädagogischen Ziele der Lehrplananregungen Rudolf Steiners verdeutlicht werden.
- Teilnahme am Schulleben, zum Beispiel durch Mitarbeit in Träger- oder Förderverein oder einem der Arbeitskreise.
- Mittragen unserer besonderen Pädagogik, wiewohl uns bewusst ist, dass es hier immer wieder der Unterstützung und der Aufklärung von Lehrerseite bedarf, warum wann welche Inhalte vermittelt werden.

Die fortlaufende **Wandlung und Verbesserung** unserer Schule ist uns wichtig. Dazu zählen pädagogische Aspekte ebenso wie Fragen der Verwaltung, der Pflege des sozialen Miteinanders, des Verbrauchs von Energie und anderen Ressourcen sowie unser Ansehen in der Region.

Dazu gehört auch die **Wertschätzung und Pflege unserer Schule**, die sich auf einem außergewöhnlich schönen Gelände im Süden Aachens befindet, mit altem Baumbestand, viel Platz zum Spielen, einer besonderen Architektur des Schulhauses und zwei denkmalgeschützte Bauten, die als Saalbau und Werkstattgebäude dienen.

Wir erarbeiten und nutzen kontinuierlich für uns passende Formen der **Evaluation**. Sie helfen Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsbedarf zu erkennen und garantieren so die Attraktivität unserer Schule als Lernort und Arbeitsplatz.

Eine steigende **Attraktivität** unserer Schule für alle Bevölkerungskreise ermöglicht trotz generell landesweit sinkender Schülerzahlen unsere geistige, soziale und wirtschaftliche Existenz.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Leitbild bewusst auf die gleichzeitige Nennung weiblicher und männlicher Formen verzichtet. Gleichwohl sind grundsätzlich beide Geschlechter angesprochen.

Die Leitbildgruppe: Klaus Dosch, Dr. Michael Grübler, Gilla Hehemeyer, Anja Ortmanns, Christian von Wernsdorff